

Grußwort zur Enthüllung der Gedenktafel für Eugen Langen an der Dresdener Bergschwebebahn:

Hermann Langen begrüßte die Teilnehmer des Familientages:

šWir erinnern heute an Eugen Langen und seine Erfindung der Schwebebahn mit der Anbringung einer Gedenktafel. Diese Erfindung und - viele weitere - begeistern mich als Ingenieur, und außerdem interessiert mich der Mensch, der solches erdacht hat.

Eugen Langen war Ingenieur und Erfinder. Er war unermüdlich in der Verfolgung seiner technischen Ideen und bei der Verwirklichung vieler Erfindungen durch maßgebende Lösungsvorschläge bis hin zur Fertigung. Zwar blieben auch bei ihm manche Enttäuschungen nicht aus. Er erfand nicht nur den Würfelzucker und die Schwebebahn, wie oft gesagt wird. Zu seiner Tätigkeit gehörten die großen Erfindungen zum Zweitakt- und Viertakt-Otto-Motor zusammen mit Nikolaus August Otto in den Jahren ab 1864. Seine erste Erfindung war der Etagenrost zur Feuerung von Kohle zum Beispiel in Kesselanlagen bei über 20% Kohleinsparung. Besondere Erfindungen und Verfahren für die Zuckerherstellung müssen ebenso erwähnt werden, als da sind eine Waschmaschine zur Reinigung der Zuckersäfte von organischen Beimischungen, der mechanisch bediente Glühofen ó der Wiederbelebungssofen ó und die Zentrifuge zur Zuckerraffination.

Eugen Langen war Unternehmer und dabei genauso unermüdlich bei seiner Tätigkeit in den Firmen. Hier sind zunächst die Zuckerindustrie mit der Firma Pfeifer und Langen sowie die Gasmotorenfabrik Deutz zu nennen. Weiterhin unterstützte und förderte er die Werke der Brüder Mannesmann zur Herstellung šnahtloser Rohreō in Remscheid, den Hoerder Bergwerks- und Hüttenverein bei Dortmund und in der Elektroindustrie die Schuckertwerke in Nürnberg. Er gründete mehrere mittlere und kleinere Firmen der Zuckerindustrie sowie weltweit Niederlassungen des Gasmotorenwerks. Besonders zu nennen ist die Firma Langen und Hundhausen in Grevenbroich zur Herstellung der Maschinen für die Zuckerindustrie.

Eugen Langen stellte seine Arbeitskraft stets auch in den Dienst der Allgemeinheit. Er trug Verantwortung für die Gesellschaft ebenso wie auch für seine Familie. Durch seine Lebenswürdigkeit gegenüber Kontrahenten gelang es ihm oft, auch schwierige Verhandlungen zum Erfolg zu führen. Mit dem Verein Deutscher Ingenieure, dessen Vorsitzender er in den Jahren 1873 und 1880 war, schuf er das erste einheitliche Deutsche Patentgesetz sowie ein Haftpflichtgesetz zum Schutz der Arbeitenden gegen Gefahren für Leben und Gesundheit. In der Evangelischen Kirche war Eugen Langen Mitbegründer des Kölner Arbeitervereins zur Unterstützung sozial schwacher Bevölkerungsschichten. Auch förderte er den Bau neuer Kirchen in Köln und Elsdorf bei Köln. Viel zu früh - mit 62 Jahren - starb er 1895.

Für uns, seine Nachkommen im Langenschen Familienverband, bleibt er ein großes Vorbild. Wir freuen uns, dass ab heute auch eine Gedenktafel die Besucher der Bergschwebebahn hier in Dresden-Loschwitz an diesen Erfinder und Ingenieur erinnert.

Ich danke den Dresdner Verkehrsbetrieben, Herrn Credé vom Vorstand, sowie dem Leiter der Bergschwebebahn Herrn Joel, für ihre spontane Bereitschaft zur Anbringung einer Gedenktafel. Wir wünschen, dass sich hierdurch noch viele Menschen für die Arbeiten von Eugen Langen interessieren und er noch vielen Menschen ein Vorbild werden kann. Sein Vorbild verstehe ich so, wie ich dies in wenigen Sätzen umschrieben habe und als Wesentliches bleibt hervorzuheben: **Konsequentes Arbeiten und Festhalten an den eigenen Vorgaben! Auch Misserfolge akzeptieren! Keine Gewinnsucht! Den Mitmenschen achten und für ihn sorgen!**ō

